GNOR
Gesellschaft für Naturschutz und
Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V.

POLLICHIA
Naturforschung · Naturschutz · Umweltbildung

Katrin Eder
Staatsministerin des Landes Rheinland-Pfalz

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und
Mobilität Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

- per E-Mail: katrin.eder@mkuem.rlp.de -

Neustadt an der Weinstraße,
19.09.2023

Positionspapier zum Gesetz zur Wiederherstellung der Natur

Sehr geehrte Frau Ministerin,

im Juli 2023 gab es ein großes mediales Echo auf die Studie von Roberto Cazzolla Gatti und Kollegen, die Deutschland fast als Schlusslicht identifizierte hinsichtlich der Umsetzung der Vorgaben der UN-Biodiversitätskonferenz, 30% der Landesfläche unter Schutz zu stellen.

Wir haben dies zum Anlass genommen, das angefügte Positionspapier zu verfassen und damit aufzuzeigen, dass es dringend notwendig ist, in die bestehenden Naturschutzmaßnahmen zu investieren und dafür Sorge zu tragen, dass der Schutzstatus von Gebieten nicht weiter aufgeweicht wird, sondern ausgeweitet durch zusätzliche und vernetzende Maßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

POLLICHIA e. V.
Haus der Artenvielfalt
Erfurter Str. 7
67433 Neustadt a. d. Weinstraße

kontakt@pollichia.de

Gesellschaft für Naturschutz und
Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR)
Osteinstraße 7-9
55118 Mainz

mainz@gnor.de

Dieses Schreiben ist ohne Unterschrift gültig

Positionspapier zum Gesetz zur Wiederherstellung der Natur

19.09.2023

Im Zuge des GreenDeals und als zentralen Baustein im Rahmen der Biodiversitätsstrategie 2030 stimmte das EU-Parlament am 12. Juli 2023 für das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur (Nature Restauration Law). Der ursprüngliche Entwurf der Kommission sah einen wesentlich ambitionierteren Ansatz zu den Wiederherstellungsmaßnahmen vor, und nur ein massiver Einsatz der Zivilgesellschaft und die Rückendeckung der EU-Mitgliedsstaaten im Umweltrat bewirkte, dass immerhin für eine abgeschwächte Version des Gesetzesentwurfs gestimmt wurde. Dies zeigt, dass in der öffentlichen Wahrnehmung der Themenbereich Naturschutz als zukunftsweisendes Element hohe Priorität besitzt.

Das Gesetz sieht vor, 30% der bestehenden, geschädigten Gebiete der Lebensraumtypen der Habitatrichtlinie Anhang I bis 2030 in einen guten Zustand zu versetzen sowie 30% des zusätzlichen Gebietes neu zu etablieren, das nötig ist, um eine langfristige Lebensfähigkeit der jeweiligen Lebensraumtypen zu gewähren.

Weiterhin soll im Rahmen der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 10% dieser Flächen unter strengem Schutz stehen, was in etwa den IUCN Kategorien Ia, Ib und II entsprechen würde.

Die kürzlich veröffentlichte Studie über die Verteilung der streng geschützten Gebiete innerhalb der EU (Cazzolla Gatti et al. 2023) zeigt, dass Deutschland in allen drei IUCN - Kategorien (Ia, Ib, II) weniger als 1% Fläche aufweist. Mit durchschnittlich 0,6% der Landesfläche ist dies das drittschlechteste Ergebnis aller 27 EU - Staaten.

Die statistische Berechnung der potenziellen Schutzflächen in Deutschland inklusive der bereits bestehenden streng geschützten Gebiete zeigt lediglich eine mögliche Gesamtfläche von 1,4 % der gesamten Landesfläche. Während es in der alpinen Region möglich wäre, einen Anteil von 10% der Fläche unter Schutz zu stellen, wird es in den Kontinentalen und Atlantischen Regionen Deutschlands kaum möglich sein.

Schlussfolgern muss man daraus, dass es von besonderer Bedeutung ist, die geforderten 30% der Landesfläche an Gebieten mit einem moderaten Schutzstatus anzustreben, um innerhalb dieser Schutzgebiete langfristig Kernzonen von hohem Schutzstatus etablieren zu können. In Rheinland-Pfalz existieren bereits Natura2000 - Gebiete auf 20% der Landesfläche, sowie Naturschutzgebiete, die 1,3% der Landesfläche einnehmen. Dies ist eine große Chance, durch verstärkte Bemühungen in der Pflege dieser Gebiete sowie durch ihre Vergrößerung mit Hilfe von Renaturierungsmaßnahmen die angestrebten 30% - Ziele (30% Schutzstatus sowie 30% renaturierte Gebiete) innerhalb der gesetzten Frist zu erreichen.

Literatur: Cazzolla Gatti, R. et al., 2023. Analysing the distribution of strictly protected areas toward the EU2030 target. Biodiversity and Conservation. https://doi.org/10.1007/s10531-023-02644-5